

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

**Inztrate**  
mehr pro Blattzeitung oder deren Raum  
mit 20 Pf., für Spalte mit 15 Pf. berechnet  
und in der Expedition, von untern An-  
nahmenstellen und allen Annoncen-Ge-  
schäften angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonnt- u. Feiertage.

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 M., dard  
die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 1 mo-  
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,  
inkl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B. v. Dr. A. Dorf in Halle.

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 282.

Halle a. d. Saale, Freitag den 1. Dezember

1882.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den  
Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten  
unangesehen angenommen.

## Stanley und Brazza im Kampf um den Kongo.

Die unergreifliche Entdeckung hat Henry Stanley's, jener  
Alexandring des letzten Forschers, der ihn von der Zanzibar  
gegenüberliegenden Ostküste des dunklen Erdtheils unter zahl-  
reichen Mühen und Gefahren bis Dama und an die Mündung  
des Nienfrotroms Kongo führte, ist vor drei Jahren in der  
Saale-Zeitung auf das eingehendste besprochen worden. Seit-  
dem haben wir über den rastlosen Mann und sein kultur-  
förderndes Wirken nur vereinzelte kurze Berichte bringen  
können. Jetzt wollen wir, verknüpft nachfolgend, kurz zusammen-  
fassen, was Stanley in den letzten vier Jahren für die Er-  
schließung des Kongogebiets getan hat und welche Gegen-  
stände seinem Unternehmen erwachsen sind.

Vom König Leopold II. von Belgien und der internationalen  
Gesellschaft für die Erforschung des oberen Kongo mit  
Geldmitteln auf das reichste ausgerüstet, hat der praktische  
Mann es unternommen, am unteren Kongo und am An-  
fange des Mittellaufes eine Anzahl Stationen anzulegen und zu be-  
setzen, zur Umgehung der hinfälligen Straßen von im ganzen  
150 Kilometer Länge zu bauen und mit Hilfe derselben ab-  
gehen von einem Dampfer, welcher von der Mündung des  
Flusses bis zur ersten Station, Vivi, fährt, noch drei andere  
auf die nächsten Abschnitte des durch die Katarakte in seiner  
Schiffbarkeit mehrfach unterbrochenen Stromes zu bringen.  
Wir wollen hier daran erinnern, daß der Kongo vom Stanley-  
pool bis zum Meere auf einer Strecke von etwa 50 Meilen  
nicht weniger als 1100 Fuß fällt, aber zum Glück für die  
Schiffahrt nicht in beständigem Abwärtsfließen, sondern in  
einzelnen Gruppen von Fällen, von denen die Nektalfälle die  
ersten sind. Unterhalb dieser ist das genannte Vivi gegründet,  
oberhalb Ndambi Mbongo, dann folgt Nangila, dann, jenseit  
Meilen weiter Stromauf, im Kanze der Bahwanbe, Mwanjanga,  
am Stanleypool selbst, das noch dem königlichen Direktor des  
großartigsten Werkes benannt Leopoldville. Die letzte der bis  
jetzt gegründeten Stationen liegt an der Mündung des großen  
linken Nebenflusses, welcher in seinem Unterlaufe Jvari  
Nkutu heißt und wahrscheinlich mit dem in seinem  
Oberlaufe von deutschen Forschern überschrittenen  
Amanjo identisch ist. Der Dampfer, welcher diese letzte Strecke  
befährt, führt den hübschen Namen „En avant.“ Jeder der ge-  
gründeten Orte hat seinen Vorsteher, dem Zanzibarier Leute  
und auch einige Weiße zur Seite stehen. In Leopoldville war  
auch hochgeachteter Landsmann Pechel - Böfche als Stations-  
vorsteher zurückgelassen, von dessen Verwendung wir neulich  
leider haben berichten müssen, freilich nur auf Grund eines  
Gerüchtes.

Der Zweck all dieser Gründungen ist ein ganz unpolitischer,  
durchaus internationaler: ehrlicher Handel und allmähliche Zivilisa-  
tion der Kongoanwohner durch den Handel.

Im September dieses Jahres ist dann Stanley nach rühm-  
licher und pünktlicher Vollenbung seiner Aufgabe zurückgekehrt,

um dem Könige von Belgien Bericht zu erstatten und sich in  
Europa einige Monate von den großen Beschwerden seines  
dreijährigen Aufenthaltes am Kongo auszuruhen.  
Der Weg des Heimkehrers führte ihn über Paris und  
hier begegnete er einem Rivale, den er schon früher einmal  
gesehen hatte, ohne die Bedeutung zu ahnen, welche dieser  
Mann selbst und die französische Nation, deren Citadelle er  
schweichel, dem „französischen“ Entdecker und seinem Werte  
beizulegen sich berechtigt glaubt.

## Politische Uebersicht.

Aber den Gambetta zugeföhrenen Unfall erhält die  
„Post“ mehrere Privat-Telegramme, deren Inhalt wir — seine  
Richtigkeit dahin gestellt sein lassend — unsern Lesern nicht  
vorenthalten wollen. Obgleich Gambetta's Befinden nach Ver-  
sicherung seiner Fremde befriedigend ist, so begegnet man den-  
noch vielfachen Zweifeln an der Richtigkeit dieser Nachrichten.  
Einmal soll Gambetta am Hand und Brust verwundet und sein  
Zustand ein gefährlicher sein, indem soll er sich nicht selbst  
verwundet haben, sondern die That die einer dritten Person  
sein, mit welcher Gambetta in seinem Landhause in Ville d'Aray  
war; entweder aus Unvorsichtigkeit oder Absicht infolge von Szenen,  
von Drohworten und Eiferst, jedenfalls ist die Ständehronik ge-  
schäftig. Daneben beschäftigt man sich immer mit den Entwürfen  
der Franzosen über das Komplot Gambetta's Zusammen-  
gehöriger durch einen Reporter des Generalstabes in London,  
hat zwar die Thatsache bestritten, ist jedoch in seinem Rechte, wenn  
er durchblicken läßt, daß seine Kandidatur ihm gar nicht als etwas  
Unmögliches erscheine und sogar hierbei ganz unvorsichtig seinem  
Interimverer lange Auffassungen darüber gegeben hat, in welcher  
Art er regieren würde.

Dem Vernehmen nach hat Lord Dufferin auf Grund  
eines von Wilson erstatteten Berichtes beschloffen, die egypti-  
sche Regierung zur Einstellung der Hauptanlage  
gegen Arabi wegen der Brandstiftungen und Waffentresen in  
Alexandrien aufzufordern. Der egyptische Minister hat sich  
bereits mit der Angelegenheit beschäftigt, aber noch keine Ent-  
scheidung gefaßt. Man glaubt indeß, daß die egyptische Re-  
gierung dem Antrage Lord Dufferin's zustimmen werde und  
daß die bezügliche Verhandlung schon in einigen Tagen zu  
erwarten sei. Die Untersuchungskommission fährt inzwischen  
mit den Informationen an den Vertheiliger fort; die Prozes-  
s-Verhandlung soll am 7. M. ihren Anfang nehmen. — So  
viel Gefahr und so wenig Wille.

Aus Cairo wird vom 29. Nov. gemeldet: Der Gesund-  
heitszustand der englischen Truppen leidet sich.  
Unter den im Hospital befindlichen Kranken kommen nur sehr  
wenig Sterbefälle vor.

Trotz der großen Erfolge, welche sich das gegenwärtige  
englische Ministerium rühmen kann, hat es bei den  
Wahlen doch Unglück. Schon neulich wurde bei einer Nach-  
wahl ein liberaler Kandidat durch den konservativen verdrängt.  
Und nun hat auch bei der am Mittwoch stattgefundenen Wahl  
eines Parlamentsdeputirten für die Universität Cambridge der  
konservative Kandidat Wallis über den liberalen Kandidaten  
Suaert mit einer Majorität von 2190 Stimmen gesiegt.

Der Marischal Suad Pascha, der Adjutant des Sultans,  
Mehemet Pascha, und der General der berittenen Leib-  
wache des Sultans, der Oberst desselben Korps, sowie der  
Wuflri von Laßkischida sind in der vergangenen Woche unter  
der Anschuldigung einer Verschwörung verhaftet worden.  
— Nachdem die Mächte den Vorschlag der Pforte, Kom-

miffäre zur endgiltigen Feststellung der montenegroischen  
Grenze zu entsenden, nunmehr angenommen haben, wird sich  
der türkische Kommissar Bori Bey nächsten Freitag nach  
Sutari begeben.  
Der Wäler Nicola Mantovic und der Bürgermeister  
Anafchevo sind wegen Verdrachts der Theilnahme an dem  
gegen den König von Serbien begangenen Attentat  
verhaftet und dem Kreisgericht in Welgadj zugewiesen worden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Nov. Se Maj der Kaiser beehrte gestern  
abends die Vorstellung im Victoria-Theater. Heute vormittag  
nahm der Kaiser die üblichen Besuche entgegen, arbeitete mit  
dem Reich. Geh. Rath von Wilmowski und empfing um 12 Uhr  
im Beisein des Kommandanten von Berlin mehrere höhere Offi-  
ziere. Später ertheilte der Kaiser noch dem Postgeneralmajor  
von Dietz, dem Kommandanten von Potsdam, um 5 Uhr fand im  
Königlichen Palais kleinere Familienratel statt an welcher u. a.  
die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria, die Prinzessin  
Wilhelm, Kronprinz Friedrich Karl, Großfürst und Großfürstin  
Wladimir von Rußland theilnahmen. — Die Großherzogin  
Mutter von Mecklenburg-Schwerin sowie der Großherzog  
von Mecklenburg und die Großherzogin von Mecklenburg-  
Strelitz, ferner der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Ruß-  
land sind aus Schwerin heute nachmittag hier eingetroffen. —  
Wie der „Wiener Presse“ telegraphisch gemeldet wird, ist unter  
anderem der Kronprinz verweilend Kronprinz in Bra-  
schlau und der Herzog von Mecklenburg in Schwerin, ferner  
andere Seiner Majestät nachmittags nach Schwerin zurück.  
— Die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein ist zum Bes-  
uch beim Königin und der Prinzessin Wilhelm aus Brunnau  
im Warmbrunn eingetroffen. — Der Vizepräsident des Staats-  
ministeriums v. Puttkamer ist noch gefahren ab nach dem  
Mein abgereist, um bei des Hochmothes alle thätigen Schritte  
mitregelt zu treffen. Der Minister trat heute 11:30 in Robelen  
ein und begab sich sofort nach Neudorf, wo die Noth am  
größten ist. — Der deutsche Vizepräsident in Petersburg,  
Generalleutnant v. Schweinitz, ist gestern abend nach Peters-  
burg abgereist, um die Geschichte der deutschen Vizepräsident  
wieder zu übernehmen. Der neuernannte Gouverneur von  
Berlin, Generalleutnant v. Wilsen, ist heute aus Karlsruhe  
hier angekommen. — Der frühere Staatsminister A. D. Graf  
v. Zhenobly aus Rumänien ist von einem Salanganoffel be-  
troffen worden, es ist indeß soweit eine Besserung eingetreten, daß  
der Kranke die Sprache wieder erlangt hat.

\* Berlin, 29. Nov. In der heutigen Sitzung des  
Abgeordnetenhauses fand zunächst die Verdrigung  
derjenigen Mitglieder, welche den Verfassungsentwurf noch nicht  
gebilligt haben, unter der üblichen feierlichen Form an.  
Der Abgeordnete Hölzl (Hadersleben), welcher schriftlich  
erklärt hatte, daß er unter den obwaltenden Verhältnissen den  
Entwurf nicht im Stande sei, hat der Präsident die  
Beziehung nicht lassen, daß er sein Recht habe, ohne gebliebenen  
Verfassungsentwurf seinen Sitz im Hause fern einzunehmen. —  
Gegen den auf der Tagesordnung stehenden Gesetzentwurf be-  
treffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen  
wurden sowohl von liberaler als konservativer Seite erheb-  
liche Bedenken erhoben. Insbesondere wurde daran Anstoß  
genommen, daß eine administrative Behörde einseitig eingegriffen  
werden solle. Bei dieser Gelegenheit wurde auch wieder die  
Höhe der Gerichtskosten argirt. Schließlich wurde der Geset-  
zentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.  
Die Beratung des Etats des Ministeriums des  
Innen wurde ausgesetzt, weil der Minister v. Puttkamer  
gestern abend auf Befehl des Kaisers nach der Rheinprovinz

## [41] Das Mutterherz. Roman von Ernst Pasqua. (Fortsetzung.)

Und Mutter Claire schief nicht. Im Halbglummer lag  
sie und wachte zu schlafen, zu träumen.  
Sie sah die Erscheinung der drei Kinder, hörte deren ge-  
stimmte Worte und dennoch sollte sie nicht, was um sie vorging.  
Die Bekämpfung übte noch immer ihre Herrschaft über sie aus;  
sie sah und hörte und glaubte zu träumen! Ach! und der  
Traum war so schön!

Mit einer Wonne, wie ihr armes, gemartertes Herz sie  
empfinden, erfüllte er sie und unbewußt jede Regung ihres  
Körpers unterdrückend, die ihr etwas von dem, was um sie  
vorging, hätte entziehen können, gab sie sich beseligt dem schönen  
Traume hin.

„Wie prächtig sie aussieht!“ flüsterte Leona mit nassem,  
doch strahlendem Blick. „O könnten wir doch mit ihr reden,  
ihre danken!“

„Still!“ beschwichtigte Norbert die Schwester, „sie wachte  
erwachen.“

„Dürfen wir auch nicht mit ihr reden,“ sagte jetzt Alexis  
ernst, „so können wir doch für sie beten, damit Gott sie bald  
wieder gesund werden läßt und sie uns noch recht lange  
erhält.“

Und die drei Kinder, von dem Gebanten, dem Augenblick  
erfaßt, falteten die Hände und begannen leise doch inbrünftig zu  
beten für das Wohl der armen Frau, die so unendlich viel  
gestritten und nun wachte, in einen Himmel zu schauen, aus dem  
drei Engel, von denen der erste ihr Kind — Friedel ist, zu ihr  
niederzugeschickten, um sie zu trösten, zu küssen in ihrem Glanzen,  
mit ihrem Hosen und ihr zuweisen ihren Augenblick der Glück-  
seligkeit zu bereiten, der dem Mutterherzen nur ein Ziel seines  
Angens und Sehens werden kann.

Das Gebet der Kinder ist zu Ende und nun ist es Zeit,  
sich zurückzuziehen, dies süßen sie unbewußt. Da folgt die  
kleine Leona dem Triebe ihres Herzens, mit einem Schritt steht  
sie dicht vor der schlummernden Frau und haucht einen Kuß  
auf die weiße Hand, welche auf der Decke liegt. Norbert folgt

dem Beispiel der Schwester, doch spricht der Knabe vorher mit  
leisem jitzendern Tone:  
„Du hast meinen Eltern das Leben gerettet! Gott nur kann  
es Dir lohnen — wir werden Dir ewig dafür danken!“

„Ach ich danke Dir, gute fremde Frau!“ sagte jetzt Alexis,  
indem auch er sich der Schlummernden näherte. „Mit meinen  
Freunden daß Du auch mit das Leben wiedergibest. Ich  
will Dich höher lieben und ehren inmerdar!“

Leona brach keine Stimme zu erheben, doch hält er sie  
mit Gewalt zurück, keugt sich zu der Schlummernden nieder  
und küßt sie leise auf die bleiche Stirn.

Da öffnen sich unmerklich die Lippen der fremden Frau und  
scheiden kaum hörbar den Namen: „Friedel!“

Vangsam, wie sie gekommen, schwindet die Erscheinung aus  
dem Zimmer, doch Claire rührt fort von dem schönen blonden  
Knaben, der einem Engel gleich ihr erschienen und der ihr  
begeisterter Sohn, ihr Friedel gewesen.

Es ist der erste Augenblick des Glückes, welcher der armen  
Mutter nach langen Lebensjahren wird. Ein jöner be-  
seizender Traum und dennoch — dennoch Wirklichkeit!

Wirklichkeit! — nur nicht für die arme Mutter Claire.  
Noch sind ihr herbe — wohl die höchsten Prüfungen ihres  
Lebens und ihrer Mutterliebe vorbehalten, bis der Traum für  
sie Wirklichkeit werden soll.

Doch sie wird alles — auch das Schwerste überwinden,  
denn dem Mutterherzen wohnt eine heilige unbesiegbare Kraft  
inne, ist sein Glauben und hoffen gleich stark wie sein Leben!

Au andern Morgen, noch vor dem Tagesgrauen, wurden  
die beiden Weisungen so geräuschlos als möglich zur Abfahrt  
fertig gemacht, denn ein neuer Abschied der Kinder sollte ver-  
mieden werden. Graf Kasinsky hatte dem Oberst sein eigenes  
Werk überlassen, dieser hatte das Anerbieten angenommen.  
Man war übereingekommen, Kasinsky sollte bis Weiz mit-  
fahren, dort ein neues Pferd gekauft werden und der Graf auf  
dem feinen wieder nach Wilmowitz zurückfahren.  
Mit leichter Mühe wurde Claire, die sich noch immer in  
einem tramschönen Zustande befand, in den Wagen gebracht.  
Willenlos ließ sie alles mit sich geschehen, das bleiche Antlitz

sehen sogar zu lächeln. Der leichte Schleier, welcher über  
ihren Geist gebreitet lag, hielt wohl noch immer die Traum-  
bilder fest, welche die Arme so glücklich gemacht. Im Wagen  
war für sie ein Platz so bequem als möglich hergerichtet worden.  
Halt sitzend, bald liegend ruhte sie dort mit halbgeschlossenen  
Augen, unbeweglich und stumm, kaum ihr Athem ist  
bemerkbar.

Der Wagen der Herrschaft setzte sich in Bewegung und in  
einem Zimmer des weißen Hauses lag ein Knabenähnlich ver-  
schoben durch die Gardinen nach den Davenfahrenden. Alexis  
sah für einen Augenblick das Gesicht des kleinen Mädchens, das  
auch seinerzeit nach einem Blick zu haben schien, dann ver-  
schwand es sammt dem Gesichte und ein anderes trat an die  
Stelle. Immerfort schaute Alexis durch die Scheiben nun in  
den zweiten, langsam sich entfernenden Wagen und sein Auge  
traf jetzt das bleiche, lächelnde Antlitz der fremden Frau, die er  
gestern abend auf die Stirne geküßt und für die er gebetet.

„Alles geht von mir fort!“ Hang es verzweiflungsstark im  
Innern des Knaben und nunmehr, seinem Gesühle seinen  
Zwang mehr anlegend, warf er sich nieder auf sein Knie und  
weinte betend.

Doch Diejenigen, denen es galt, waren bereits fern.  
Bei dem Steuerruch weilen noch immer die Wächter, doch  
die Straße war längst wieder fergehelt. Der Oberst ließ  
einen Augenblick halten, um den Ort bei Tage genauer an-  
zusehen und innerer gewisser wurde es ihm, daß er mit den  
Schwestern einen entsetzlichen Unglück erlitten waren. Als er  
schäudernd den Blick von der Tiefe wandte, streifte sein Auge  
der anderen Seite der Straße einen Gegenstand, der unter  
grünen Zweigen nothdürftig verborgen lag. Es war der Körper  
des Unglücklichen, den hier das Gericht Gottes erhit.

Grasbüschel gab Graf Kasinsky das Zeichen zum Weiterfahren  
und rasch rollte der Wagen davon.  
Als Kasinsky gegen Mittag wieder in Wilmowitz eintraf,  
sah er die Herren des Gerichts in seinem Hause verammelt.  
Ueber alles, was sie zu wissen verlangten, gab er ihnen, so gut  
er konnte, Auskunft, genaue jedoch über die Perion des Ver-  
brechens. Daß die Papiere sein eigen seien, ihm hatten verkauft  
werden sollen, wurde ihm leicht zu beweisen und man stand  
nicht an, sie ihm zu belassen. Da eine Klage nutzlos gewesen,





# Tausch & Grosse in Halle a. S.

**Buch- und Kunsthandlung**

**gr. Steinstrasse 63,**

empfehlen zu Festgeschenken in grösster Auswahl:

**Religiöse und historische Bilder — Genrebilder —  
Landschaften — Portraits — Jagdbilder**

**Oelgemälden, Oeldruckgemälden**

**und Kupferstichen bester Meister.**

**Emaillé-Photographien — Hildebrandt's Aquarellen.**

Das Geschäft ist auch Sonntag den 3., 10., 17. und 24. December geöffnet.

## Tischdecken

in neuer Auswahl,

Aeltere Muster zu billigen Preisen

bei

**F. A. Schütz, Halle a. S.**

Brüderstrasse 2, am Markt.

**Die Pelzwaaren-Handlung**

eigener Fabrik

von

**Christian Voigt,**

Halle a. S., Schmeerstrasse 33,

empfeht:

alle fertiger Pelzwaaren vom feinsten bis  
geringsten Genre.  
Grösste Auswahl von **Reise- und Gehpelzen** neuesten Schnittes für  
Damen und Herren, **Damen-Garnituren, Fussstücken, Jagd-  
Mäuffen** in div. Belgarien, **Pelzhandschuhe** in Glace- und Wachsleder.  
Grösste Lager am Platze von **Zobel- und Nörzgarmenten.**  
**Felzhüte, Barett** für Damen und Kinder.  
Zur Anfertigung von **Damen- und Herren-Pelzen** halte stets  
Lager der **modernsten Stoffe** zu **Uebersüßen** und fertige solche unter  
Garantie des guten Erfolges.  
Reparaturen **prompt und billig.**

## Hallesche Papierwaaren-Fabrik

5. Brüderstrasse 5,

empfeht auch im Einzelverkauf zu **Engros-Preisen**  
als **reizende und praktische Weihnachtsgeschenke**  
ihre **Papier-Anstaltung** in **Cartons** mit 10, 25 und 50 Brief-  
bogen und **Couvert** von 30 Preisen bis zu den hochfeinsten  
Preisen. Besonders halten wir unsere **reichhaltige Collection** wirk-  
licher **Neuheiten** von **Theyer & Hardtmuth, Wien**, zu  
Original-Preisen empfohlen.

**Für die Schule:** Schreibhefte, feuert und unfeuert, à 2 Bb.  
Diarien, Dbb. Nr. 2, 40, sowie alle Sorten **Schreib- und  
Concert-Papiere, Federn, Schreibalter, Bleistifte** etc. etc.  
zu **Fabrikpreisen.**

## Sonneberger Puppen

in grösster Auswahl eingetroffen, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**Hermine Zeidler,**

Zöpyerplan Nr. 11, am Leipziger Thurm.

## 3. Sächsl.-Thüringische Pferde-Lotterie in Merseburg.

Ziehung am 15. December 1882.  
Sauptgewinn: 1 Canibage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.  
Reduction der Gewinne findet nicht statt.

Loose à 3 A bei den General-Agenten  
**Louis Zehender, Leipzig** und **Carl Krebs-Cuedlinburg.**  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Obige Loose sind auch zu haben in **Halle a. S.** bei **J. Bark & Co.**,  
gr. Ulrichstr. 49, **Chr. Ballin**, Leipzigerstr. 58, **Moritz Bellson**, Klein-  
schmieden, **Eduard Driebe**, gr. Ulrichstr. 55, **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7,  
**Max Köstler**, Poststr., **Gustav Moritz**, gr. Steinstr., **J. Neumann**,  
Geiststr., **Wendthor** u. **Königst.**, **W. Nicolaus**, a. d. Glauch. Kirche 3, **Rob.**  
**Penne**, Leipzigerstr. 77, **Aug. Peter**, Königstr. 20, **Stehnbrecher** &  
**Jasper**, Markt u. Poststr., **Georg Schütz**, Poststr. u. Leipziger-  
str. 6, **O. J. Seidler**, gr. Steinbock 21, **C. H. Spierling**, Leipziger-  
str. u. Poststr., **Ed. Schrödel** & **Simon**, Markt, **Otto Schäfer**,  
Dresdnerstr. 36, **C. H. Wiebach**, Leipzigerstr. 2, sowie in **Verhna** bei  
**L. Schmidt**, in **Dürrenberg** bei **A. Mahler**, in **Lauchstädt** bei **F. C.**  
**Demant** und **F. H. Langenberg**, in **Schafstädt** bei **C. Schmutzler**,  
in **Wettin** bei **R. Kramer**, in **Giebißen** bei **Otto Hänichen.**

Grösstes  
Halle a. S. **Pelzwaarenlager** **Wurzen i. S.**

von **Gebr. Zuber,**  
52. Große Ulrichstrasse 52,

empfehlen ihr reichhaltig assortirtes

## Pelzwaaren-Lager

von den geringsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu bekannt  
billigen Preisen.  
Reparaturen werden **prompt und sauber** ausgeführt.  
Gleichzeitig empfehlen wir eine **Partie Wintermägen** schon von  
1 Mark an.

## Ausverkauf.

Wegen vorgechrittener Saison empfehle  
**garnirte u. ungarnte Hüte**  
sowie eine **Partie Kinderhüte**, um damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreis.**  
**A. Koeppe, Leipzigerstr. 99, I. Et.**

## C. B. BITTER,

Pianoforte-Fabrik.

Grösste  
Auswahl  
anerkannt  
solider



Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse.  
Merseburg.

## Königsberger Thee-Compagnie

Berlin SW., Leipzigerstr. 82.

Verkauf in plomb. Packeten, netto Inhalt, aufgedruckte Preise.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands.

Garantirt reine Waare.

Wiederverkäufern Rabatt; Originalkisten von 20, 50, 90 Pfd.

General-Depôt bei den Herren **Brückner, Lampe & Co.,**

Leipzig.

Die **Porzellanmanufaktur von A. Spange,**  
Halle a. S., Geiststrasse 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Porzellan-  
manufaktur.** NB. **Damen-Malerei** wird gut vergolddet und gebrannt.

## Gasthof z. Prinz von Preussen Schafstedt

(Geführ. Eduard Bösel)

empfeht seine freundlichen Localitäten einem geehrten hiesigen und  
reisenden Publikum.

Gute Betten, vorzügliche Getränke, reichhaltige Speisekarte,  
billige Preise, anmerksame Bedienung.

Während des Marktes von **Donnerstag** den 30. d. Mts. bis  
**Mittwoch** den 6. December **Unterhaltungs-Musik** einer beliebigen  
böhmischen **Damenkapelle.**

Für 100 Pferde Stallung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Niemand

ist im Stande,  
so billig  
zu verkaufen, wie  
**E. Bernstein jr.**

En gros. En detail.

## Für Herren:

Winter-Uebersüßer von 12 A  
bis zu den allerfeinsten.  
Winter-Stoff-Anzüge v. 16 A  
Winter-Stoff-Röcke v. 11 A  
Winter-Stoff-Jacken v. 5 A  
Winter-Stoff-Jaquetts, Soppen,  
Westen sehr billig.

## Für Knaben:

Winter-Anzüge v. 2 A 50 A  
bis zu den elegantesten.  
Wintermäntel, Balletts billig.

## Für Arbeiter:

Weltberühmte

Echte Hamburger

## Federhosen

aus der Fabrik von

**Cohn & Sohn, Hamburg**

zu allerbesten Qualität, ohne  
Kunst, mit Kok und Schiffs-  
u. Arbeit, in allen Farben.

8 Mark

Englischleberhosen v. 2 A 25 A  
Isolander-Jacken,  
Arbeits-Jaquetts, Soppen,  
Socken, Westen,  
Unterjassen, Unterhosen

spottbillig

zur bei

## E. Bernstein jr.

Markt, Rother Thurm 10

geradeüber der Kirchenthore.

Wiederverkäufern

Engrospreise.

## In einer Streitsache

müssen

200 Salsfröcke,

200 Kaisermäntel

in nur besten Qualitäten

für die Hälfte

des bisherigen Preises durch

meine ichung verkauft werden.

## E. Bernstein jr.

Markt, Rother Thurm.

## Gesangbücher

für Stadt- und Landgemeinden  
in eleganten wie einfachen Einbänden  
empfeht billig

**Heinrich Gundlach,**

Breitestrasse 32.

## Gasthof Gröbers.

Zur Tanzmusik Sonntag den 3.

December ladet freundlich ein

P. Oste.

## Bageritz.

Zum Ball Sonntag den 3. Decem-

ber ladet freundlich ein

Zemmer.

## Roßföghen bei Landsberg.

Nächsten Sonntag den 3. Decem-

ber ladet zum

Ball

F. Kühne.

## Dörstewitz.

Sonntag den 3. December Tanzmusik.

Schubert.

## Kantmännischer Turnverein Zürnen

Mittwoch u. Samstag

von 9 bis 10 Uhr Abds.

in der Städtischen Turn-  
halle.

Für den Antheil der Verantwortl.

W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.